

In Dahlen wackelt die Heide

Neun Faschingsvereine unterstützen die Karnevalisten bei ihrem großen Umzug

Von Bärbel Schumann

Dahlen. „Ich bin froh, dass alles so funktioniert hat, dass wir mit unserer Stadtverwaltung und den anderen Behörden eine Lösung gefunden haben. Für mich ein Beweis, dass man miteinander reden muss, um eine Lösung zu finden. Dank an alle“, zeigte sich der Präsident des Dahleiner Carneval Clubs Jörg Petzold am Ende des 26. Heideumzuges erleichtert.

Wegen der Baustellen um den Markt und Straßensperrungen, war er froh, dass die 33 Bilder des Zuges durch Teile der Stadt ziehen und danach auf dem Markt Akteure und Gäste gemeinsam bei einem bunten Programm aus einem Mix von Musik und Tanzdarbietungen feiern konnten. Der DCC bewies zudem viel Improvisationsvermögen. Statt vom Rathausbalkon den Umzug für die Zuschauer zu kommentieren, mussten Sprecher Steffen Hennig und Bürgermeister Matthias Löwe auf einem am Marktrand stehenden Traktorhänger über eine Leiter klettern. Gleiches mussten später die Prinzenpaare tun.

Oder auch die Sache mit dem Präsidententrabi, der zu Beginn des Umzuges nicht anspringen wollte. Da die Feuerwehr zuvor im Zug mitfuhr, wurde das Auto kurzerhand in Schlepp genommen. „Extra für Greta gemacht, damit wir zeigen, dass wir Karnevalisten auch umweltfreundlich können“, erklärte Hen-



Beim Dahleiner Carneval Club braucht man um den Nachwuchs nicht bangen. Im Vorjahr noch als Baby mit Mama dabei, entpuppen sich die Kleinen schon als Superhelden. Mehr Fotos: www.lvz.de/Region/Oschatz FOTO: BÄRBEL SCHUMANN



Tierisch schön zu erleben: Die Dahleiner Akrobaten diesmal im Zirkus als Dompteure. FOTO: BÄRBEL SCHUMANN

nig beim Anrollen der Gefährte im Zug.

Mancher Zuschauer am Straßenrand genoss, dass der Umzug gleich zweifach wegen der geänderten Route vorbei rollte. Dazu gehörten die Zwillinge und die Oma des diesjährigen Prinzenpaares Stefanie I. und Prinz Benjamin I., die als Familie Löwe auch im wahren Leben ein Paar sind. „Als Kind hat sich Stefanie schon immer gewünscht, einmal Prinzessin zu sein. Sie hat ja auch bei den Fünkchen und in der Garde getanzt“, verriet die Oma voller Begeisterung.

Begeistert waren auch die an den Straßen stehenden Einwohner und Gäste von den Ideen für die einzel-

nen Wagen – getreu dem Motto der Session „Manege frei! Der Sackhopper im Zirkus – voll dabei!“. Da hatte sich das Team vom Malkwitzer Badewannenrennen jede Menge Affen mitgebracht und versuchte, diese im Zaum zu halten.

Als Akrobaten und Dompteure zeigten sich Mitglieder des SV Rot Weiß Dahlen. Bei „Wacker Dahlen“ musste mancher im Bild zwei Mal hinschauen, um Zahnärztin Karla Schuster in ihrem Clownkostüm zu erkennen. Der Kultur-, Sport- und Freizeitverein aus Börln hatte einen bunten Hänger gestaltet, ebenso der Schulförderverein, die Weststraße, die Fußballer, die Mitglieder der

Gartensparte Heideglück. Die Jugendfeuerwehr eskortierte die Prinzenpaare. Und was sich die einzelnen Gruppen vom DCC wieder einfällen ließen – von den Tanzeinlagen der Kinder bis hin zu den Kleinsten



Als Clown: Zahnärztin Karola Schuster zeigte im Umzug, dass sie Spaß versteht.

mit ihren Müttern – dass war stark.

Hingucker im Zug waren auch die Schaubilder und Wagen der neun angezeigten Faschingsvereine. DCC-Präsident Petzold freute besonders, dass die Torgauer

Karnevalisten nach Jahren der Abstinenz im Zug zu finden waren. Die weiteste Reise trat die Rietberger grafenschaftliche Karnevalsgesellschaft mit ihrem Prinzenpaar an, die seit 1995 freundschaftliche Beziehungen mit dem DCC verbindet. Wie etliche Male zuvor bei ihren Stippvisiten, hatten sie ihren Fanfarenzug mitgebracht. Gemeinsam mit dem Lampertswalder Musikverein sorgten sie für die musikalische Umrahmung des Heideumzuges und beim Feiern auf dem Markt. Alle Akteure und die Zuschauer bewiesen beim 26. Heideumzug, dass sie jeder Situation gewachsen sind. Darauf dreifach „Dahlen Helau!“.



Die Dahleiner Prinzenpaare dürfen im Umzug nicht fehlen. FOTO: BÄRBEL SCHUMANN



Der 26. Heideumzug verließ seine gewohnte Route durch die Stadt in diesem Jahr. Aber dennoch wurde er ein voller Erfolg. FOTO: BÄRBEL SCHUMANN